

Wir nennen sie Hottentotten, und verbinden mit diesem Namen Rohheit und den höchsten Mangel an Aufklärung; aber was mögen sie wohl mit dem Namen eines Weisen, eines Europäers verbinden? Und wer von beiden mag wohl das größte Recht dazu haben! —

Die Hottentotten zerfallen in mehrere Völkerstämme, die unter sich, in Absicht auf Lebensart, Lebensunterhalt und Kultur, die auffallendste Verschiedenheit haben. Zunächst am Vorgebirge der guten Hoffnung wohnen die Busch-Männer, deren Aufenthalt der Wald, ihre Beschäftigung größtentheils die Jagd und ihre größten Feinde — europäische Christen sind.

Unlängst befand sich unter ihnen ein Jüngling, Namens Karangho, ein Sproßling aus der Familie eines ihrer Anführer. Ein schöner junger Mann, voll Edelmut und Feuer. Wo er sich hinwandte, sahen immer sogleich die Schönen des Kraals nur auf ihn. Aber bis jetzt kümmert ihn wenig das Aufblicken des andern Geschlechts auf ihn. Er suchte seinen Ruhm in den Waffen, in der Jagd, in huldreicher Aufsicht über seine Untergebene und — fand ihn darin.

Einst hatte Karangho auf der Jagd sich von den Seinen durch ein Ohngefähr getrennt, und schweifte den ganzen Tag vergebens im Walde umher. Ermüdet sank er endlich unter einen Baum, unfähig sich länger zu erhalten. Hunger und Durst quälten ihn auf das unsäglichste.

Auf einmal regt es sich hinter den Bäumen, rasselte es im Gesträuch. Er wähnte, es sey ein wildes Thier, dem er nicht zu widerstehen vermöchte. Fast wünscht er es, um seiner Leiden Ende zu wissen, und wendete sein halbgebrochenes Auge hin nach dem Ort, wo das Geräusch entstand. Aber, Himmel! wie ward ihm, als er ein schwarzes Mädchen, so schön er noch nie eines gesehen hatte, sich ihm nahen sah. Sie trug einen Krug mit Milch in ihrer Hand.

„Armer Jüngling, was ist dir?“ schrie sie auf, als sie ihn erblickte.

„O liebes Mädchen, rief er mit lechzender Zunge, bist du ein Engel, den Gott mir zu meiner Errettung sendet?“

„Hier, lieber Freund, sprach Ielanga, (so hieß das Mädchen) trink und is, und erhole dich!“

Er trank von der Milch, die ihm das gute Mädchen darreichte, als von den Früchten, die sie in einem Körbchen bei sich trug. Sie schlang indes lieb und sorgenvoll ihre Arme um Karangho, und weidete sich herzlich an dem Anblick, als er sich wieder erholte und auflebte. Sein mattes trübes Auge fieng wieder Feuer, seine Kräfte kehrten zurück. Es strahlte aus seinem Gesicht Dankbarkeit und Liebe gegen Ielanga, und diese beantwortete sein Gefühl mit Wärme und Zärtlichkeit.

Schon hatte die Sonne ihren Blick völlig von den südlichen Bergen gewendet; schon

scho
lung
höb
bele
Aug
tete
hin

rief
Rei
unf
Flu
lich
We

ten,
Dor
ich
dich

dein
nur

schw
ihre

chele
dir,
sagte

Wa